

Einzelplan 02 Zu Budgeteinheit 02 100:

I. Vertretung des Landes beim Bund

I.1 Beschreibung der Budgeteinheit

Die Vertretung des Landes beim Bund (LV-B) ist eine Dienststelle des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten.

In der LV-B in Berlin laufen die Fäden für die Bundesangelegenheiten des Landes zusammen.

Von hier aus wird die Mitwirkung des Landes im Bundesrat vorbereitet, hier werden die nordrhein-westfälischen Interessen vertreten und die Anliegen des Landes in die Gesetzgebung eingebracht.

Das Haus ist zugleich Schaufenster des Landes und zeigt regelmäßig Beispiele seiner kulturellen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Stärken. Damit ist die Landesvertretung die "Botschaft" der 18 Millionen Bürgerinnen und Bürger Nordrhein-Westfalens in Berlin.

I.2 Ressourcenbezogener Haushaltsansatz der Budgeteinheit	Ansatz 2009 EUR	SOLL 2008 EUR	Differenz 2009-2008 EUR	IST 2007 EUR
Produktkosten	6 870 400	6 683 558	186 842	6 126 563
- Erlöse in eigener Verantwortung	13 000	13 000	-	704 393
= Zuführungsbedarf	6 857 400	6 670 558	186 842	5 422 170
Investitionsmittel	179 100	67 100	112 000	66 694

I.3 Transfermaßnahmen	Ansatz 2009 EUR	SOLL 2008 EUR	Differenz 2009-2008 EUR	IST 2007 EUR

Es werden keine Transfermaßnahmen ausgewiesen.

I.4 Infrastrukturmaßnahmen	Ansatz 2009 EUR	SOLL 2008 EUR	Differenz 2009-2008 EUR	IST 2007 EUR

Es werden keine Infrastrukturmaßnahmen ausgewiesen.

I.5 Projektmaßnahmen	Ansatz 2009 EUR	SOLL 2008 EUR	Differenz 2009-2008 EUR	IST 2007 EUR

Es werden keine Projektmaßnahmen ausgewiesen.

I.6 Kennzahlen der Budgeteinheit	Ansatz 2009	SOLL 2008	Differenz 2009-2008	IST 2007
Zahl der Veranstaltungseinheiten *1	1 300	900	+400	1 260
Zahl der Gäste bei Veranstaltungen	26 000	24 000	+2 000	25 828
Zugriffe auf die Webseite	270 000	250 000	+20 000	252 848
Zahl der Übernachtungen	2 500	2 000	+500	2 445
Auslastung des Gästehauses in % *2	80	88	-8	79
Fahrleistung in km	44 000	42 000	+2 000	44 222

*1 Zur besseren Zuordnung der Ressourcen und zur besseren Vergleichbarkeit der ein- und mehrtägigen Veranstaltungen wird die Kennzahl "Veranstaltungseinheiten" verwendet. Sie löst mehrtägige Veranstaltungen in entsprechende Veranstaltungseinheiten auf (z.B. entspricht eine zweitägige Veranstaltung zwei Veranstaltungseinheiten).

*2 Die Auslastung des Gästehauses wurde unter Berücksichtigung der Schließphasen während der parlamentarischen Sommer- und Winterpause und an den Wochenenden ermittelt.

I.7 Haushaltsvermerke

II. Erläuterungen

II.1 Grundkennzahlen der Budgeteinheit	Ansatz 2009	SOLL 2008	Differenz 2009-2008	IST 2007
Zahl der Beschäftigten	52	52	-	51
Zahl der zu betreuenden Plenar-, Ausschuss- und Unterausschusssitzungen von Bundestag und Bundesrat ca.	1 000	1 000	-	1 000
Zahl der im Bundesrat behandelten Vorlagen	769	769	-	686

II.2 Ressourceneinsatz (Produktgebundene Ressourcen / Kosten und Erlöse) und Produktkennzahlen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2009	SOLL 2008	Differenz 2009-2008	IST 2007
1	Bundes- und Europapolitik (Kosten)	1 923 712,00	2 272 409,72	-348 697,72	1 734 294,46
	Erlöse in eigener Verantwortung	130,00	585,00	-455,00	1 561,44
	Stellen (Vollzeitäquivalente)	15,37	13,90	1,47	15,48
	%-Anteil an den Kosten der Budgeteinheit	28,00	34,00	-6,00	28,31
2	Veranstaltungen (Kosten)	4 122 240,00	3 475 450,16	646 789,84	3 682 103,10
	Erlöse in eigener Verantwortung	12 480,00	10 107,00	2 373,00	697 092,12
	Stellen (Vollzeitäquivalente)	13,20	5,30	7,90	10,19
	%-Anteil an den Kosten der Budgeteinheit	60,00	52,00	8,00	60,10
3	Kommunikation (Kosten)	274 816,00	401 013,48	-126 197,48	222 411,90
	Erlöse in eigener Verantwortung	130,00	65,00	65,00	155,18
	Stellen (Vollzeitäquivalente)	2,75	4,60	-1,85	2,00
	%-Anteil an den Kosten der Budgeteinheit	4,00	6,00	-2,00	3,63
4	Gästehaus (Kosten)	343 520,00	334 177,90	9 342,10	295 668,08
	Erlöse in eigener Verantwortung	130,00	2 080,00	-1 950,00	5 366,04
	Stellen (Vollzeitäquivalente)	1,35	1,30	0,05	1,15
	Kosten pro Übernachtung	137,41	167,09	-29,68	155,52
	%-Anteil an den Kosten der Budgeteinheit	5,00	5,00	-,—	4,83
5	Fahrdienst (Kosten)	206 112,00	200 506,74	5 605,26	192 085,41
	Erlöse in eigener Verantwortung	130,00	163,00	-33,00	217,89
	Stellen (Vollzeitäquivalente)	2,09	2,09	-,—	2,09
	Kosten pro gefahrenen km	4,68	4,77	-0,09	4,62
	%-Anteil an den Kosten der Budgeteinheit	3,00	3,00	-,—	3,14
Summe der Produktkosten		6 870 400,00	6 683 558,00	186 842,00	6 126 562,95
- Summe der Erlöse in eigener Verantwortung		13 000,00	13 000,00	-,—	704 392,67
= Zuführungsbedarf		6 857 400,00	6 670 558,00	186 842,00	5 422 170,28

II.3 Erläuterungen zum Ressourceneinsatz

Die Zahlen des "Ist 2007" beruhen auf dem Rechnungsabschluss 2007 (Ist-Kosten- und Leistungsrechnung und Ist-Buchhaltung).

Das "Soll 2008" entspricht den Ansätzen des Haushaltsplans 2008.

Der "Ansatz 2009" entspricht dem ermittelten Bedarf auf der Basis der zu erwartenden Leistungen und Aufwände.

Die ausgewiesenen Vollzeitäquivalente (VZÄ) beziehen sich nur auf direkt den einzelnen Produkten zugewiesene VZÄ. VZÄ, die auf die Produkte verrechnet werden (z.B. Dienststellenleitung, Verwaltung), sind hier nicht abgebildet.

Einen herausragenden Anteil an den Gesamtkosten der Vertretung des Landes beim Bund (LV-B) bilden die Gebäudekosten, die mit 1.664.343,26 € (Ist 2007, 27,2 % der Gesamtkosten der LV-B) in die Gemeinkosten der Produkte einfließen.

Zu dem Produkt "Veranstaltungen" wurden Leistungselemente gebildet, deren Differenzierung sich einerseits nach dem Ressourcenverbrauch und andererseits nach dem Typ der Veranstaltung richtet.

Bei den Veranstaltungen mit Bewirtung werden die Gesamtkosten der Gastronomie in Höhe von 408.357,94 € (Ist 2007, 11,1 % der Kosten der Veranstaltungen) berücksichtigt.

Einzelplan 02 Zu Budgeteinheit 02 100:

II.4 Strategische Ziele der Budgeteinheit

1. Bundes- und Europapolitik

Das Produkt Bundes- und Europapolitik besteht aus sechs Arten von Dienstleistungen:

- a) Verhandeln der Bundesgesetze und Verordnungen in den Ausschüssen des Bundesrates
- b) Vorbereitung der Plenarsitzungen des Bundesrates
- c) Beobachtung der Beratungen des Deutschen Bundestages
- d) Beratung der Landesregierung, der Landtagsabgeordneten und der nordrhein-westfälischen Bundestagsabgeordneten in Fragen der Bundes- bzw. der Landespolitik
- e) Vertiefung der Beziehungen der Landesregierung zu politischen Entscheidungsträgern und Multiplikatoren in der Bundeshauptstadt
- f) Beantwortung von internen und externen Anfragen an den Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten

Das strategische Oberziel in diesem Bereich besteht darin, den Einfluss des größten deutschen Bundeslandes auf die Bundesgesetzgebung zu erhöhen, um einerseits die landespolitischen Interessen bestmöglich zur Geltung zu bringen und andererseits einen Beitrag zu einer besseren nationalen Rechtsetzung zu leisten.

Strategische Unterziele sind:

- a) Konsequentes Wissensmanagement zum Aufbau eines Kompetenzzentrums für Bundes- und Europaangelegenheiten gemeinsam mit der Landesvertretung Brüssel und der Abteilung V (Europa- und Internationale Angelegenheiten) der Staatskanzlei
- b) Maximierung der Präsenz und Schärfung des Profils Nordrhein-Westfalens im Bundesrat durch Redebeiträge, Einbringung politischer Positionen und Entschließungen sowie Medieninformationen
- c) Noch bessere Ausrichtung der Arbeitsschwerpunkte, -abläufe und -geschwindigkeit auf die Bedürfnisse der Stakeholder in den Landesministerien, im Landtag und in der Bundeshauptstadt
- d) Aufbereitung der Schwerpunktthemen der Landespolitik für die Hauptstadtcommunication, insbesondere für das Veranstaltungsprogramm der Landesvertretung und die Rechenschaftslegung gegenüber der Öffentlichkeit

2. Veranstaltungen

Das Produkt Veranstaltungen wird in Kategorien differenziert, die sich nach ihrer strategischen Priorität, inhaltlichen Komplexität, öffentlicher Wirkung und Kosten-/Nutzenrelation unterscheiden.

Das strategische Oberziel besteht darin, das Veranstaltungsprogramm durch diese Differenzierung stärker zu fokussieren und in einen inhaltlichen Zusammenhang einzubetten. Im Mittelpunkt soll die Entwicklung von Themen stehen, mit denen Nordrhein-Westfalen in der öffentlichen Wahrnehmung der Bundeshauptstadt verbunden werden möchte. Statt einzelner Events sollen zunehmend Programmlinien entstehen, die möglichst langfristig verfolgt werden. Dabei werden auch Partnerschaften mit Kompetenzträgern aus dem privaten und gemeinnützigen Sektor geschlossen. Das Veranstaltungshandeln wird grundsätzlich evaluiert, um seine tatsächliche Wirkung zu überprüfen und daraus Schlüsse für die Zukunft zu ziehen.

3. Kommunikation

Das Produkt Kommunikation umfasst hauptsächlich die Arbeitsfelder Medienbeziehungen, Web-Kommunikation, Direktkommunikation und internationale Beziehungen.

Insgesamt wird hier das strategische Ziel verfolgt, mit zeitgemäßen Methoden der Kommunikation bei den relevanten Bezugsgruppen in der Bundeshauptstadt ein glaubwürdiges, attraktives und nachhaltiges Bild von Nordrhein-Westfalen zu erzeugen. Dieses Bild soll von den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Stärken des Landes geprägt sein und ganz besonders von Spitzenleistungen mit nationaler und internationaler Bedeutung, die auf diesen Gebieten erbracht werden.

Strategische Unterziele sind:

- a) Erhöhung der überparteilichen Medienresonanz in der Bundeshauptstadt und in Nordrhein-Westfalen
- b) Erhöhung der Interaktivität und Attraktivität der Website der LV-B
- c) Vermehrung und qualitative Anreicherung der Kontaktdaten in der Datenbank der LV-B
- d) Vertiefung des Dialogs mit den wichtigsten Bezugsgruppen und Verbesserung der Rechenschaftslegung gegenüber Landtag und Öffentlichkeit

4. Gästehaus

Das Gästehaus steht allen Mitgliedern der Landesregierung, des Landtags und Beschäftigten der Landesministerien in Ausübung ihrer Dienstgeschäfte zur Verfügung. Mit diesem Produkt verfolgt die Landesvertretung das strategische Ziel, dem genannten Personenkreis einen möglichst individuellen und zuverlässigen Service und damit eine effiziente Nutzung der Arbeitszeit in der Bundeshauptstadt zu ermöglichen. Die Einführung von WLAN im Gästehaus und eine systematische Auswertung der Gästezufriedenheit sollen zusätzlich auf dieses Ziel hinwirken. Der im Vergleich zu anderen Landesvertretungen sehr hohe Auslastungs- und Kostendeckungsgrad soll gehalten werden.

Das Produkt Gästehaus umfasst hauptsächlich die folgenden Dienstleistungen:

- a) Übernachtungs- und Frühstücksservice
- b) 24-Stunden Rezeption und Sicherheitsdienst
- c) Individueller Concierge-Service
- d) Housekeeping für zehn Gästezimmer
- e) Vermittlung von Hotelzimmern in der Innenstadt zu Sonderkonditionen (bei Vollbelegung des Gästehauses)

5. Fahrdienst

Der Fahrdienst ist der zentrale Ansprechpartner für alle Mobilitätsfragen in der Landesvertretung. Dieses Produkt möchte die Landesvertretung möglichst effizient gestalten und das günstige Kostenniveau halten.

Daneben soll die besondere Qualität dieser Dienstleistung bewahrt werden: Unfallfreiheit, vollständige Wahrung der Dienstgeheimnisse, genaue Kenntnis der Sicherheits- und Verkehrslage in der Bundeshauptstadt, individueller Service für alle Mitglieder der Landesregierung.

II.5 Transfermaßnahmen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2009	SOLL 2008	Differenz 2009-2008	IST 2007
Summe der Transfermittel		-,-	-,-	-,-	-,-
davon Landesanteil		-,-	-,-	-,-	-,-
- Summe der Erlöse der Transfermittel		-,-	-,-	-,-	-,-
= Zuführungsbedarf Transfermittel		-,-	-,-	-,-	-,-

II.6 Erläuterungen zu Transfermaßnahmen

II.7 Infrastrukturmaßnahmen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2009	SOLL 2008	Differenz 2009-2008	IST 2007
Summe der Infrastrukturmaßnahmen		-,-	-,-	-,-	-,-
- Summe der Erlöse der Infrastrukturmaßnahmen		-,-	-,-	-,-	-,-
= Zuführungsbedarf für Infrastrukturmaßnahmen		-,-	-,-	-,-	-,-

II.8 Erläuterungen zu Infrastrukturmaßnahmen

II.9 Projektmaßnahmen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2009	SOLL 2008	Differenz 2009-2008	IST 2007
Summe der Projektmaßnahmen		-,-	-,-	-,-	-,-
- Summe der Erlöse der Projektmaßnahmen		-,-	-,-	-,-	-,-
= Zuführungsbedarf für Projektmaßnahmen		-,-	-,-	-,-	-,-

II.10 Erläuterungen zu Projektmaßnahmen

Einzelplan 02
Zu Budgeteinheit 02 100:

III. Finanzbereich

III.1 Finanzrechnung	Ansatz 2009 EUR	SOLL 2008 EUR	Differenz 2009-2008 EUR	IST 2007 TEUR
OG 11, 12 Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit und aus Vermögen (ohne Zinsen)	12 500	12 500	–	25
OG 13 Erlöse aus Veräußerungen	500	500	–	0
OG 14-16 Einnahmen aus Gewährleistungen und Zinsen	–	–	–	–
OG 17, 18 Darlehensrückflüsse	–	–	–	–
HG 2 Zuweisungen u. Erstattungen mit Ausnahme von Investitionen	–	–	–	679
OG 33, 34 Zuweisungen, Zuschüsse für Investitionen	–	–	–	–
Summe der Einnahmen	13 000	13 000	–	704
HG 4 Personalausgaben	2 746 900	2 693 800	+53 100	2 465
OG 51-54 Sächliche Verwaltungsausgaben	3 324 500	3 157 800	+166 700	1 950
HG 6 Zuweisungen und Zuschüsse	–	–	–	–
HG 7 Baumaßnahmen	–	–	–	1 770
OG 81 Erwerb von beweglichen Sachen	179 100	67 100	+112 000	67
OG 82 Erwerb von unbeweglichen Sachen	–	–	–	–
OG 83 Erwerb von Beteiligungen	–	–	–	–
OG 85, 86 Darlehen	–	–	–	–
OG 87 Inanspruchnahme aus Gewährleistungen	–	–	–	–
OG 88, 89 Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	–	–	–	–
HG 9 Bes. Finanzierungsausgaben	–	–	–	–
Summe der Ausgaben	6 250 500	5 918 700	+331 800	6 251

III.2 Erläuterungen zum Finanzbereich

III.3 Verpflichtungsermächtigungen				
	Verpflichtungs- ermächtigung 2009 EUR	fällig in		
		2010 EUR	2011 EUR	2012ff EUR
Verpflichtungsermächtigungen Ergebnisbudget	–	–	–	–
Verpflichtungsermächtigungen Transfermaßnahmen	–	–	–	–
Verpflichtungsermächtigungen Infrastrukturmaßnahmen	–	–	–	–
Verpflichtungsermächtigungen Projektmaßnahmen	–	–	–	–
Summe Verpflichtungsermächtigungen	–	–	–	–

III.4 Erläuterungen zu den Verpflichtungsermächtigungen

IV. Identitätsnachweis nach § 33a HGrG

IV.1 Identitätsrechnung	Ansatz 2009 EUR	SOLL 2008 EUR	Differenz 2009-2008 EUR	IST 2007 TEUR
Summe der Einnahmen	13 000	13 000	-	704
- Einnahmen Transfermittel (kameral)	-	-	-	-
- Einnahmen Infrastrukturmittel (kameral)	-	-	-	-
- Einnahmen Projektmittel (kameral)	-	-	-	-
+ Nicht zahlungswirksame Erträge	-	-	-	-
= Erlöse in eigener Verantwortung	13 000	13 000	-	704
Summe der Ausgaben	6 250 500	5 918 700	+331 800	6 251
+ AfA	120 000	143 045	-23 045	1 025
+ Zuführung Pensionsrückstellungen	254 000	240 413	+13 587	239
- aufwandsunwirksame Ausgaben (z. B. doppische Invest. zw. 410,- und 5.000,- EUR)	-	-	-	-
- Investitionsmittel (kameral, ohne aufwandsunw. Ausgaben)	179 100	67 100	+112 000	51
- Transfermittel (inkl. Investitionen für Transfermaßnahmen)	-	-	-	-
- Infrastrukturmittel (Ausgaben kameral)	-	-	-	-
- Projektmittel (Ausgaben kameral)	-	-	-	-
- außerordentliche Aufwendungen	-	-	-	-
+ Belastung aus Vorkostenstellen (VKST) StK	400 000	435 000	-35 000	402
+ Zuweisung aus Einzelplan 08	-	-	-	6
+ Personalkostendelta durch Mittlung	25 000	13 500	+11 500	25
- Zahlung Bauendabrechnung	-	-	-	1 770
= Produktkosten	6 870 400	6 683 558	+186 842	6 127
- Erlöse in eigener Verantwortung	13 000	13 000	-	704
= Zuführungsbedarf (I.2)	6 857 400	6 670 558	+186 842	5 422

IV.2 Erläuterungen zur Identitätsrechnung

Belastungen aus Vorkostenstelle (VKST) StK

Die KLR der Vertretung des Landes beim Bund (LV-B) beruht auf einer Vollkostenrechnung, bei der auch die Kosten der zentralen Einheiten der StK (z.B. Personal- und Sachkosten der Z-Abteilung) auf die einzelnen Produkte der LV-B verrechnet werden. Da diese Kosten im Finanzbereich des Kapitel 02 100 nicht dargestellt werden, sondern in den Titeln der anderen Kapitel (v.a. Kapitel 02 010) mitveranschlagt sind, müssen in der Identitätsrechnung diese Vorkosten hinzugerechnet werden.

Personalkostendelta

In der KLR der LV-B werden die Personalkosten der Beschäftigten mit Mittelwerten angesetzt. So werden z.B. Beamtinnen und Beamte nur nach ihrer Laufbahngruppe, nicht aber nach ihrer tatsächlichen Besoldungsstufe gerechnet. Im Bereich III. (Finanzbereich) werden hingegen die tatsächlich gezahlten Personalausgaben (incl. Berücksichtigung von Besoldungsstufen etc.) dargestellt. Daher sind im Bereich IV. (Identitätsrechnung) die kameralen Daten entsprechend zu korrigieren.